



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

Herrn Vorsitzenden  
des Schulartenausschusses  
Mitat Kesmez  
Pelikanstr. 53a  
70378 Stuttgart

Stuttgart 26.04.2011  
Durchwahl 0711 279-2726  
Telefax 0711 279-2942  
Name Benkmann-Köhler  
Gebäude Königstr. 44 (Neue Kanzlei)  
Aktenzeichen 45-6412.40/91  
(Bitte bei Antwort angeben)

## Offener Brief an die Kultusministerin von Baden-Württemberg

Ihr Schreiben vom 17. März 2011

Sehr geehrter Herr Kesmez,

Frau Ministerin Prof. Dr. Schick lässt Ihnen für Ihr Schreiben vom 17. März 2011 danken. Sie hat mich nun gebeten, Ihnen in ihrem Auftrag zu antworten.

Im Rahmen des Ausbaus der Beruflichen Gymnasien um 100 zusätzliche Eingangsklassen werden nach derzeitigem Stand in der Stadt Stuttgart zum Schuljahr 2011/12 fünf zusätzliche Eingangsklassen eingerichtet.

Dem Koalitionsvertrag zwischen BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN und der SPD Baden-Württemberg ist zu entnehmen, dass die teilweise Auslagerung des Unterrichts der Werkrealschule in die Berufsfachschule gestoppt wird. Die frühe berufliche Spezialisierung durch Wahlpflichtfächer soll durch eine breite berufliche Orientierung ersetzt werden. Weitere Entwicklungen im Bereich der Werkrealschule müssen daher abgewartet werden.

Um die Fortbildungsverpflichtung zu erfüllen, kann die jeweilige Schulleitung Lehrerinnen und Lehrern die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen ggf. anordnen. Die Lehrkräfte dokumentieren ihre Teilnahme an Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung durch die Zusammenführung entsprechender Nachweise in einem Portfolio.

Insofern werden die Fortbildungsaktivitäten der Lehrkräfte ausreichend dokumentiert und es bedarf nicht der zusätzlichen Einführung eines Bildungspasses.  
Die angegebenen Rechtsvorschriften können Sie über den "Vorschriftendienst Baden-Württemberg" ([www.vd-bw.de](http://www.vd-bw.de)) einsehen.

Mit dem Programm "Hochschule 2012" baut die Landesregierung entsprechend der steigenden Nachfrage die Zahl der Studienanfängerplätze an den Hochschulen bis zum Jahr 2012 gezielt aus. Damit wird sichergestellt, dass die Studienberechtigten in den nächsten Jahren, insbesondere die Studienberechtigten des Abiturjahrgangs 2012, die gleichen Chancen zur Aufnahme eines Studiums haben wie die Schulabsolventen früherer Jahre. Außerdem trägt die Landesregierung dem wachsenden Bedarf an hoch qualifiziertem Nachwuchs am Arbeitsmarkt Rechnung.

Um die Nachfrage in den kommenden Jahren zu decken, werden auf Basis der aktuellen Prognosen des Statistischen Landesamts bis zum Jahr 2012 insgesamt 20.000 zusätzliche Studienanfängerplätze benötigt. Das Wissenschaftsministerium geht nach den aktuellen Modellrechnungen davon aus, dass die Zielzahl von 20.000 zusätzlichen Plätzen auch unter Einbezug der Aussetzung der Wehrpflicht ausreicht, um die Nachfrage in den Spitzenjahren 2011 bis 2013 zu decken. Momentan geht das Wissenschaftsministerium von rund 4.000 bis 5.000 zusätzlichen Studienanfängern aus, die als Folge der Wehrpflicht in den Jahren 2011 und 2012 studieren wollen. Nach den derzeitigen Erkenntnissen bietet das Programm "Hochschule 2012" die dafür nötige Kapazität.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Lorenz  
Ministerialdirigent